

Rom-Tagebuch

Am 6.5.2018 fanden sich alle Schüler, die Latein gewählt hatten, pünktlich um 11.30 am Oken-Parkplatz ein. Wir waren bereit für die Abreise nach Rom und sehr, sehr neugierig. Lange hatten wir uns im Unterricht bei Frau Claessen-Piot und auch mit unserer begleitenden Lehrerin Frau Röderer auf diese Reise vorbereitet. Man verabschiedete sich noch ein letztes Mal von den Eltern und machte sich nun verteilt auf vier Autos auf den Weg zum Flughafen nach Basel. Am Flughafen angekommen ging es zuerst zum Gate. Alle Koffer kamen durch, keiner war zu schwer. Nur eine Flugstunde später waren wir in Bella Italia. Man merkte sofort: in Rom gelten andere Regeln als in Deutschland. Pünktliche Busfahrzeiten gab es hier eigentlich nicht und auch ein Zebrastreifen oder eine Ampel haben nicht so viel Gewicht. Aber das störte uns nicht. Wir genossen die einstündige Fahrt mit dem Shuttlebus nach dem Flug. Um nun in unser Hotel zu kommen, fuhren wir mit der Buslinie 70 in Richtung Piazza Navona. Eine Straße von der Piazza Navona entfernt lag unser Hotel. Glücklicherweise und erschöpft kamen wir an. Aber damit begann unser kulturelles Tagwerk erst: Gleich an diesem Abend stellte unsere Mitschülerin Lea die Piazza Navona vor.

Gut gelaunt starteten wir mit zwei hochmotivierten Lehrerinnen in den ersten Romtag: Der 7.5.2018 stand unter dem Motto das „antike Rom“. Wir erkundeten das Kapitol und waren erstaunt, dass alles noch so gut erhalten ist. Dann gingen wir zur sogenannten „Schreibmaschine“, wie die Römer ein bisschen spaßig ihr Nationaldenkmal nennen. Alle Schüler waren fasziniert und fanden das Gebäude sehr schön. Gilla sagte: „Ich habe es mir ganz anders vorgestellt, ich finde es passt hier gut rein und ist nicht so klobig und unpassend wie in den Büchern dargestellt.“ Von der Schreibmaschine hatte man eine gute Aussicht auf die Kaiserforen. Über deren Aufbau unter den unterschiedlichen Kaisern erzählte Simon uns in seinem Referat. Anschließend kamen wir zu dem berühmten Forum Romanum. Zunächst sahen wir nicht viel mehr als ein paar „Trümmer“. Aber nachdem Etienne seinen Vortrag über den Platz gehalten hatte, sahen wir das alte Forum quasi vor uns und die Klasse staunte nicht schlecht, was man alles aus so alten Ruinen herausfinden konnte. Rilana stellte uns anschließend den Palatin vor. Und jetzt hatten wir uns unsere Freizeit wirklich verdient, wir gingen essen und erkundeten Rom auf eigene Faust. Am Nachmittag besuchten wir dann wieder gemeinsam das Colosseum, und hier musste man nicht seine Phantasie einschalten- das Colosseum ist ein absolutes Highlight. Eine Mitschülerin meinte: „Ich kann mir richtig gut vorstellen, wie die Menschen auf den Tribünen mitgefiebert haben.“ Die Papstbasilika Santa Maria Maggiore besuchte die Lateinklasse auch. Besonders toll war das Grab von Bernini. Die letzte Station führte uns zurück zu den Kaiserforen. Wir gingen in ein Museum, leider waren die meisten Texte auf Englisch und nicht auf Deutsch. Was für uns Schüler, die schon noch etwas mehr als Latein sprechen, aber keine Hürde darstellte. So ging ein anstrengender aber schöner Tag zu Ende.

Den 8.5.2018 hatten unsere Lehrerinnen unter das Motto „das christliche Rom“ gestellt. Die erste Sehenswürdigkeit war der Vatikan mit dem Petersdom. Die Lateinklasse stieg die Kuppel hoch. Oben angekommen zückten alle Schüler ihre Handys, um auf einem Foto die einmalige Aussicht festzuhalten. Danach ging es in den Petersdom, dort besichtigten wir die Gräber der verstorbenen Päpste, unter anderem das von Petrus. Anschließend wurden die Kunstwerke, Gemälde und Altäre bewundert und bestaunt. Wir Schüler waren dabei die Hauptreferierenden: Die Engelsburg wurde uns von Sade vorgestellt und das Pantheon wurde der Klasse von Luisa vorgestellt. „So eine Kuppel habe ich noch nie gesehen. Wie kommt man nur auf so eine Idee“, sagte ein Mitschüler voller Begeisterung. Die nachfolgende Mittagspause wurde zum Essen, Souvenirs kaufen und zum Ausruhen genutzt. Danach gingen wir mit neuer Kraft in die Chiesa di S. Ignazio di Loyola. Frau

Röderer forderte uns auf, die Kuppel genauer anzusehen. Und erst da sahen wir, dass die Kuppel aufgemalt war. Das verblüffte fast alle. Nächstes Ziel waren die kapitolinischen Museen, und hier fanden wir etwas Altbekanntes, nämlich die in unserem ersten Lateinbuch abgebildete Wölfin mit Romulus und Remus. Der Nachhauseweg wurde in Rekordzeit zurückgelegt, denn leider regnete es aus allen Kübeln.

Am 9.5.2018 begab sich die Schülerschar in Richtung Villa Borghese. Heute waren wir auf alle Wettertricks vorbereitet, alle hatten sich mit Regenschirm und Jacke ausgestattet. In der Villa Borghese erregten die Statuen von Bernini die meiste Aufmerksamkeit der Schüler. Wir hatten bei Frau Claessen-Piot Ovid und seine Metamorphosen durchgenommen und die Statuen dazu und die damit verbundenen Geschichten konnten wir hier wiedererkennen. Und das freut einen Lateinschüler natürlich sehr.... Eine Statue stellt Apollo und Daphne dar. Daphne verwandelte sich gerade in einen Baum, genau diesen Moment hat der Künstler erfasst, als sie halb Mensch, halb Baum ist. Hier ist die Metamorphose in der Kunst sichtbar. Es war im Unterricht unsere Lieblingsgeschichte gewesen: Apollo legte sich mit Amor dem Gott der Liebe an. Er verärgerte ihn und so kam es, dass Amor einen Liebespfeil auf Apollo abschoss, woraufhin dieser sich in Daphne verliebte. Gleichzeitig schoss er aber einen Hasspfeil auf Daphne ab, woraufhin Daphne Apollo verabscheute. Lange machte Apollo Daphne den Hof, doch Daphne blieb hart. Daraufhin platzte Apollo der Kragen und er wollte sie mit Gewalt zu seiner Frau machen. Daphne bat ihren Vater, ob sie diesem Schicksal entrinnen könne und ihr Vater bewahrte sie davor, Apollo zu heiraten, indem sie sich in einen Lorbeerstrauch verwandelte. Auch den Raub der Proserpina erkannten wir wieder. Und Hannah zeigte und erläuterte, wie Hades die Persephone, die Tochter der Demeter stiehlt. Ein besonderes Highlight war die Aeneas-Statue, natürlich konnten wir uns aus dem Lateinunterricht noch an die Geschichte erinnern. Abgebildet ist der Moment, als Aeneas mit seiner Familie aus Troja flieht, nachdem Troja, dank einer List des Odysseus, von den Griechen eingenommen worden ist. Im Anschluss besichtigten wir die spanische Treppe, die wurde von Gilla genauer erläutert. Die Ara Pacis war das nächste eindrucksvolle Museum auf unserer Liste. Auch dieses enttäuschte die Erwartungen der Schüler nicht. Das Mausoleum des Augustus war gut erhalten und dank des Vortrags von Kevin konnte man sich das alles gut nachvollziehen. Es war schon so, ein Höhepunkt kam nach dem anderen und es war nie langweilig. Am Trevibrunnen machten wir als Klasse ein Gruppenfoto und warfen eine Münze gekreuzt über die Schulter in den Brunnen. Auch die Schönheit des Brunnens zog alle in ihren Bann. Danach war Mittagspause. Anschließend besuchten wir die Tiberinsel, das jüdische Viertel und Trastevere. In Trastevere hielten sich die Schüler noch eine Weile auf, bis sie den Weg in das Hotel anbrachen und den letzten Abend mit Werwölfen zubrachten.

Am 10.5.2018 machte man sich um 11 Uhr auf den Heimweg. Vormittags hatte man nochmals auf eigene Faust Rom erkundet und eingekauft. Am Flughafen war die Anspannung groß, denn durch gekaufte Souvenir und Klamotten waren die Koffer größer und schwerer als auf der Hinfahrt. Glücklicherweise überstanden alle Koffer die Kontrolle und alle konnten wir den Heimflug antreten. Am Flughafen angekommen, warteten schon die Eltern. Wie wir die Romfahrt fanden? Sie war einmalig. Und dafür danken wir auch unseren Lehrerinnen!